

# **Erfahrungsbericht**

PJ Tertialhälfte Chirurgie

Cairns Hospital, Cairns, Queensland, Australien

05/2018 – 07/2018

von

Antonia Brings

Universität zu Köln

## **Vorbereitung:**

Meinen Auslandsaufenthalt verbrachte ich mit meiner Ex-Kommilitonin aus Heidelberg. Die Entscheidung nach Australien zu gehen trafen wir auf Grund verschiedener Aspekte: englischsprachiger Raum, gute Erfahrungsberichte, Entfernung zur Heimat. Wir wollten einmal sehen wie das Gesundheitssystem sozusagen „genau am anderen Ende der Welt“ funktioniert. Das Cairns Hospital liegt im tropischen Norden von Queensland und war eines der Krankenhäuser, welches bereits auf der Liste des Landesprüfungsamtes NRW vermerkt war, so mussten wir uns bezüglich der Anerkennung in Deutschland, nach Rücksprache mit dem Auslandsbüro der Universität zu Köln, keine Gedanken mehr machen.

Die Bewerbung für einen 8-wöchigen Aufenthalt lief über eine von der James Cook University geführten Internetseite, welche ausführliche Informationen zum Ablauf lieferte. Circa ein Jahr vorher musste man eine Bewerbungsgebühr von AUD \$200 überweisen, sowie Lebenslauf, Empfehlungsschreiben, Zeugnis und verschiedene andere Dokumente einsenden. Nach einigen Monaten bekamen wir dann im Herbst 2017 die Zusage und sollten uns um weitere Unterlagen kümmern. Es musste eine Elective-Gebühr von AUD \$1000 überwiesen, verschiedene australische und deutsche Versicherungen abgeschlossen, eine Blue Card beantragt, Online-Schulungen von der Regierungsbehörde in Queensland abgeschlossen, Impfnachweise erbracht und verschiedene andere Dokumente unterzeichnet werden.

Nach dem die organisatorische Hürde mit der australischen Universität überwunden war, ging es an die generelle Planung für einen Auslandsaufenthalt. Wir buchten unsere Flüge, beantragten unser Visum und reservierten auch unsere Unterkunft. Für das Visum mussten wir eine besondere, von der australischen Einreisebehörde geforderte, Gesundheitsuntersuchung von einem sogenannten „panel doctor“ in Frankfurt durchführen lassen, welche nochmals ca. 340€ kostete.

Unsere Unterkunft organisierten wir selber und entschieden uns für eine Ferienwohnung. Es gibt jedoch auch eine sogenannte „shared apartment“, welches die Uni uns vorgeschlagen hatte.

### **Aufenthalt:**

Am ersten Tag meldeten wir uns im Büro von Craig Peut, der sich um alle „elective students“, Studenten im letzte Jahr und Assistenzärzte im ersten Jahr kümmert. Hier erhielten wir unser Namensschild, welches gleichzeitig die Zugangskarte für sämtliche wichtige Bereiche im Krankenhaus war, wurden kurz durch verschiedene Abteilungen des großen und modernen Krankenhauses geführt und anschließend auf Station gebracht. Dort konnten wir direkt an der Visite teilnehmen, welche hier viel mehr Zeit in Anspruch nahm, als wie wir es von Deutschland gewohnt waren. Zudem ging die Visite auch meist durch mehrere Stationen im ganzen Haus, da es viele Außenlieger gab. Bei der Visite waren meist ein „consultant“ = Ober-/Facharzt, ein „registrar“ = Arzt im Weiterbildungsprogramm, ein „intern“ = Arzt im ersten Jahr nach dem Examen und australische Studenten aus dem 5. Jahr, sowie ausländische Studenten aus dem 6. Jahr dabei.

Nach der mehrstündigen Visite ging es dann für uns entweder in den OP, in die Sprechstunde oder auf Station. Dort konnten wir, je nach Interesse und Erfahrung, mehr oder weniger aktiv Mithelfen und Aufgaben übernehmen. Das Besondere am Cairns Hospital ist seine Lage. Es stellt sozusagen das letzte Krankenhaus der Schwerpunktversorgung in Richtung Norden dar, obwohl sich der Staat Queensland noch weitere 1000 km in den Norden erstreckt. Somit hat es ein sehr weites Einzugsgebiet und mehrfach in der Woche werden Patienten aus den abgelegeneren Regionen im Norden per Flugzeug oder Rettungshubschrauber eingeflogen. Das Ausmaß bzw. Stadium der Erkrankungen die man im Krankenhaus sieht ist somit viel

erheblicher, als wie man es in Deutschland kennt, unter anderem natürlich auch wegen der tropischen Verhältnisse.

Mehrmals in der Woche gab es zusätzlich verschiedene Fortbildungen/Vorträge für Studenten im letzten Jahr und „interns“, sowie eine große Fortbildung Freitagmittag für alle Angestellten im Haus. Zudem konnten wir auch an Röntgen- und Pathologiebesprechungen, sowie dem Tumorboard teilnehmen.

Interessant ist auch noch, dass die australischen Ärzte im Krankenhaus weder Kasacks noch Kittel tragen, üblich ist „business wear“.

### **Freizeit:**

Cairns liegt im tropischen Nordqueensland. Die Stadt ist vor allem ein beliebtes Ziel für Urlauber und Backpacker. Es stellt als eines der nördlichsten Reiseziele entweder den Start- oder Endpunkt einer Ostküstentour dar. Aber auch Südaustralier verirren sich im Winter gerne hier hin, da man hier ein mildes Klima mit 26°C Durchschnittstemperatur und kaum Regentagen vorfindet.

Die Natur in dieser Region ist wunderschön, kaum überlaufen und man hat die Möglichkeit einen großen Teil der einheimischen Tierwelt mitzuerleben.

Highlights in Cairns sind:

- die Lagune: kostenloses Schwimmbad direkt am Meer
- die Esplanade: Spazierweg an der Uferpromenade mit Fitnessmöglichkeiten
- Botanischer Garten: Regenwald Boardwalks, Gärten und schöne Wanderwege
- Fitzroy Island: vorgelagerte Insel, bei Lokals beliebt, Schnorchelmöglichkeit
- Great Barrier Reef: Tauch- und Schnorchelausflüge
- Beaches: einige kleinere Strände in Richtung Norden, da Cairns selbst ja keinen hat

Highlights in Nordqueensland sind:

- Atherton Tablelands: schönes Hochland mit Chance Schnabeltiere zu sehen
- Daintree: Regenwald pur
- Kuranda: Regenwalddorf mit Einkaufsmöglichkeiten und tollem Wasserfall
- Wasserfälle: Granite Gorge, Josephine Falls, Crystal Cascades, Waterfall Circuit

**Fazit:**

Ein wirklich tolles Tertial! Insgesamt waren die Australier in Queensland unglaublich aufgeschlossen, interessiert und herzlich. Im Krankenhaus wurden wir Studenten von den Ärzten wirklich wahrgenommen, ins Team aufgenommen und es gab meist gutes Teaching. Die Stimmung war fast immer gut und der Umgang miteinander unglaublich höflich. Man konnte einige interessante/seltenere Fälle sehen und es war lehrreich mal ein anderes Gesundheitssystem mitzuerleben.